

gearbeitet wird. Sie verantwortet die Personalagenden und hat viele Initiativen wie die hauseigene Schwarz-Akademie zur Personalentwicklung ins Leben gerufen.

Stephan Mauracher hat 2017 das Hotel Alpenrose in Kufstein übernommen und ist Mitglied der New Generation im Kufsteinerland. Diese Gruppe forciert neue Ansätze im Tourismus.

Handeln orientieren wir sehr stark an den 17 Zielen für Nachhaltigkeit auf ökonomischer, ökologischer und sozialer Ebene, wie sie von den Vereinten Nationen formuliert wurden. Auch Tirol sollte sich in seiner touristischen Weiterentwicklung diese Inhalte genau anschauen, denn darin ist alles Wichtige enthalten.“

keit, regionale Wertschöpfung und ein minimierter CO₂-Ausstoß – nach diesen Parametern hat Gasser nicht nur seine weltweit angebotenen Aktiv- und Erlebnisreisen ausgerichtet, sondern auch das ASI Nest, den neuen Firmensitz, konzipiert. Das international ausgezeichnete Holzgebäude kombiniert geschickt die Elemente Natur,

unsere Realität“, betont Gasser. Die Pioniere von früher hätten noch Skilifte und neue wichtige Angebote – etwa den Wellnessismus – erfinden. Heute befänden sich viele an einer Schwelle zu neuen Innovationen, die den Mehrwert für Menschen in den Mittelpunkt rückt. „Uns ist etwa sehr wichtig, dass die Wertschöpfung mehrheitlich

der“, deshalb versuchen wir, den Umwelteinfluss zu minimieren.“ Erfolg, ist Gasser überzeugt, kennt andere Währungen als früher. In diesem Sinne seien Innovationsschritte heute leichter zu erreichen: „Die sind zwar anstrengend für Kopf und Willen, aber nicht zwangsläufig so finanziell-siv.“

„Müssen viel mehr Aufklärungsarbeit leisten“

Benjamin Kneisl hat im November des Vorjahres Bernhard Rimpl als Obmann von Ötztal Tourismus abgelöst. Der 33-jährige hat nach der HTL-Ausbildung und einem Job als Techniker 2009 das elterliche Grünwald Resort in Sölden übernommen. Im Interview spricht er über seine neue Aufgabe.

Wie erlebst du die ersten Monate in der Funktion als neuer Obmann von Ötztal Tourismus?

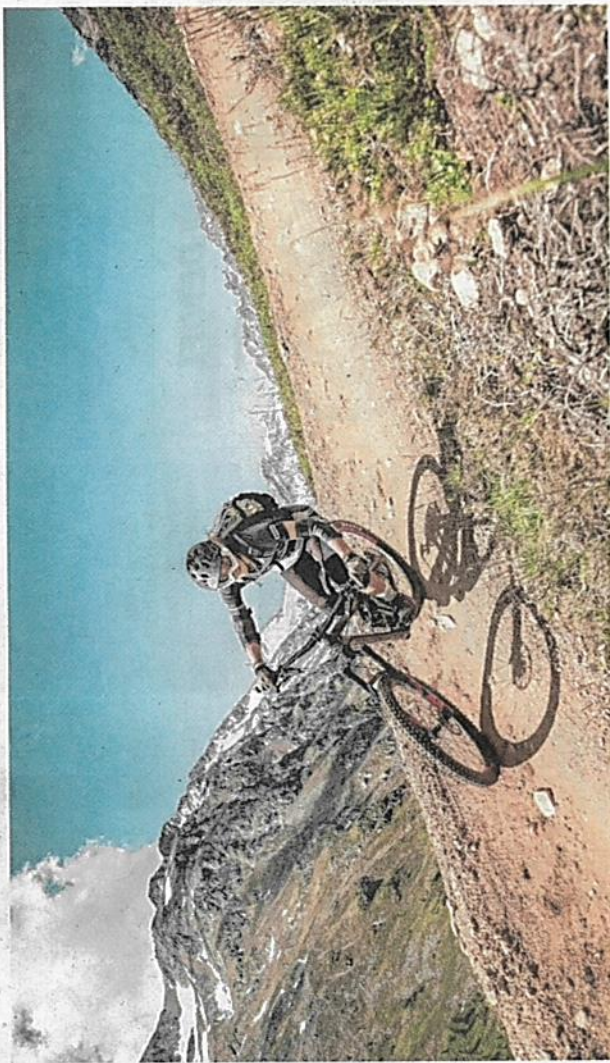
Kneisl: Aufgrund der aktuellen Gesundheitssituation war das sicher nicht der Start, den man sich vorstellt, aber ich liebe die Herausforderung. Es war uns auch sehr

wichtig, dass nicht bei der Qualität des Angebotes eingespart wird. Somit wurde die Ski- und Freizeitqualität weiterhin gewährleistet. Dafür waren uns die Einheimischen auch sehr dankbar. Ein wichtiges Signal!

Verliert der Tourismus dennoch seine Gefolgschaft in der Bevölkerung?

Die Arbeit für ein positives Bewusstsein fängt in den Schulen an, da sollten wir ganz von vorne beginnen. Natürlich muss auch viel Aufklärungsarbeit nach innen geleistet werden. Im Ötztal Tourismus sind wir gerade dabei, einen Lebensraummanager zu installieren, der genau für diese interne Kommunikation zuständig sein wird. Es ist nicht allen Einheimischen bewusst, dass die Angebote, die wir schaffen, sehr günstig von der ansässigen Bevölkerung genutzt werden können und dies ohne Tourismus nicht möglich wäre.

Wie wird der Gesellschaftswandel – Stichwort „Fridays for Future“ – Tourismusentwicklung verändern?



Mit dem Angebot der Bike Republic punktet Ötztal Tourismus bei Einheimischen und Gästen. Foto: Ötztal Tourismus/Rudolf Wyhlidal

Es braucht mehr Aufklärungsarbeit. Wenn man in Zukunft Projekte umsetzt, geht es um Nachhaltigkeit in alle Richtungen – ökologisch, ökonomisch und sozial. Das muss auch stärker kommuniziert werden. In Sölden ist es uns zum Beispiel gelungen, mit der Bike Republic einen nachhaltigen Trailbau zu schaffen. Dieser verantwortungsvollen Gang schätzen unse-

re Gäste sowie die heimische Bevölkerung sehr. *Mit welchen Erwartungen startet ihr in die bevorstehende Sommersaison?*

Die Vorbereitung ist schon lange erfolgt. Unter anderem haben wir schon einen Corona-Sommer hinter uns. Wir warten nur noch darauf, Startknopf zu drücken.

haben alles in unserer Macht Stehende getan, damit Gäste im Ötztal einen sorgenfreien Urlaub erleben können und auch seitens der Hotellerie und Gastronomie alle Hygiene-konzepte griffbereit sind. Ich merke auch, dass die Menschen viel in Kauf nehmen würden, nur um wieder in den Urlaub fahren zu dürfen und die Tiroler Gastfreundschaft zu spüren.

den abseitsgelegenen Tälerungsorten die alpine Natur sowie die vielen Möglichkeiten für Rahmenprogramme. Zu sehen im Internet unter convention.tirol/newsroom

Tiroler Zuwachs für die Bergsteigerdörfer

Steinberg am Rofan reht sich ab 12. September in die Liste der Bergsteigerdörfer ein. Diese Orte sind in Österreich, Deutschland und der Schweiz zu finden und liegen meist abseits großer Zentren oder versteckt in einem Talschluss. Bergsteigerdörfer unterliegen strengen Aufnahmekriterien wie dem Vorhandensein alpinistisch interessanter Gebiete.

Tour of the Alps als Auftakt für Sommer

Von 19. bis 23. April findet in der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino zum vierten Mal das Etappenrennen Tour of the Alps statt. Die Radrundfahrt bildet einerseits einen Auftakt für den Sommer 2021 und dient gleichzeitig als wichtiger Impuls für die Zusammenarbeit zwischen den drei Euregio-Gebieten. Weitere Informationen: tourofthealps.eu

Freizeit

10. April 2020
Sonderthema

Diese Seite entsteht in Kooperation mit der Tirol Werbung, einem Unternehmen der Lebensraum Tirol Holding. Herausgeber und Medieninhaber: Schlüsselverlag J. S. Moser GmbH; Sonderpublikationen, Leitung: Frank Tschoner, Redaktion: Michael Riedler, Verkauf: verkauf@ts.com, Anschrift für alle: 6020 Innsbruck, Brunecker Straße 3, Postfach 578, Tel. 050403-1543



Benjamin Kneisl. Foto: Ötztal Tourismus